

Sonntag, 4. November, 17 Uhr, Kirche Neumünster Zürich

# Robert Schumann

## **MANFRED OP. 115**

OUVERTÜRE, ZWISCHENAKTMUSIK UND GEISTERCHOR

## **REQUIEM OP. 148**

## **NACHTLIED OP. 108**

## **REQUIEM FÜR MIGNON OP. 98B**

Aurea Marston und Regula Grundler, Sopran  
Susanne Puchegger und Monique Zubler, Alt  
Yannick Badier, Tenor  
Hubert Michael Saladin, Bariton

Cantus Zürich, Chor  
Europa-Kammerphilharmonie, Orchester  
Walter Riethmann, Leitung



musik  kirche  
neumünster

Vorverkauf: [www.cantuszuerich.ch](http://www.cantuszuerich.ch) und ab 08.10.18 bei E. Menet; Tel. 077 429 70 66  
Abendkasse ab 16 Uhr. Karten zu CHF 55 / 45 / 35; mit Legi je 5.- ermässigt

# Robert Schumann

Konzert am Sonntag,  
4. November 2018, 17.00 Uhr  
Kirche Neumünster Zürich

Von den einen als kraftlos und einfallsarm verachtet, von den anderen als zukunftsweisend gefeiert, sind Schumanns späte Kompositionen in der Musikwelt auch heute noch umstritten. Für mich persönlich sind es zerrissene und abgrundtiefe Werke, die mich seit langer Zeit beschäftigen und immer wieder begeistern.

Robert Schumann (1809 – 1856) ist der deutsche romantische Komponist par excellence. In seiner Nähe zu zeitgenössischen Schriftstellern bemühte er sich in seinen Kompositionen um den Ausdruck eines poetischen Ganzen. Mit Leidenschaft schrieb er in der von ihm gegründeten „Neuen Zeitschrift für Musik“ und setzte sich mit seiner Frau, der Pianistin und Komponistin Clara Schumann, für die wichtigen Komponisten seiner Zeit ein.

Das erste Jahrzehnt seines Schaffens stand ganz im Zeichen des Klaviers. Danach entstand eine Fülle von Liedern; erst 1841 wandte sich Schumann dem Orchester zu.

## MANFRED

OUVERTÜRE, ZWISCHENAKTMUSIK UND GEISTERCHOR

## REQUIEM

## NACHTLIED

## REQUIEM FÜR MIGNON

Doch schon in dieser Zeit begann er unter Depressionen und Erschöpfungszuständen zu leiden, die seine Schaffenskraft nachhaltig beeinträchtigen und schliesslich zu seinem frühen Tod führen sollten.

1848 entstand seine Musik zu „Manfred“. Von der Zerrissenheit des Helden in der Schauspielmusik von Lord Byron fühlte sich Schumann in seiner psychisch labilen Verfassung direkt angesprochen. Wenig später entstanden das „Requiem für Mignon“ nach Goethes „Wilhelm Meister“ sowie das schwärmerische „Nachtlied“, in dem er ein Gedicht von Friedrich Hebbel vertonte.

Nach seiner Anstellung als Generalmusikdirektor in Düsseldorf (1850) schrieb Schumann neben seinen beiden Oratorien auch das „Requiem in Des-dur“ für Soli, Chor und Orchester, sein letztes Werk, das er selber nie hören sollte und das auch heute nur ganz selten aufgeführt wird.

Walter Riethmann

Wir danken für die Unterstützung durch:

### KIRCHGEMEINDE NEUMÜNSTER



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur



Stadt Zürich  
Kultur

und weitere grosszügige Spender.  
Versand unterstützt durch Stadt Zürich Kultur

Seit 30 Jahren ist Walter Riethmann als Chorleiter in der Kirche Neumünster tätig. Nach dem Aufbau der Kantorei Neumünster entstand 1998 aus dem Zusammenschluss mit der Kantorei St. Anton der Chor Cantus Zürich.

### IMPRESSUM

Gestaltung: Julia Buschbeck  
[www.juliabuschbeck.com](http://www.juliabuschbeck.com)  
Titelmotiv: Drachenfelsen bei Bonn  
Druck: Schneider Druck AG, Zürich  
Info Cantus: [www.cantuszuerich.ch](http://www.cantuszuerich.ch)